

Tätigkeitsbericht 2008-10

„Kanikuli e.V. – Verein zur Unterstützung und Integration von Menschen mit besonderem Förderbedarf in Belarus“ wurde im Mai 2006 gegründet und hat seinen Sitz in Berlin. Er ist wegen Förderung der „Fürsorge für Behinderte“ als steuerbegünstigten Zwecken dienend anerkannt.

Das Hauptengagement von Kanikuli bestand in den Jahren 2008 bis 2010 weiterhin in der jährlichen Organisation von Ferienlagern, welche im Berichtszeitraum alle im Zentrum "Nadezhda" bei Minsk stattfanden. Diese Einrichtung ist etwas teurer als das Ferienlager "Sputnik", dafür ist sie behindertengerecht und bietet auch eine therapeutische Betreuung für die Teilnehmer an.

In allen drei Berichtsjahren fanden drei Sommerlager statt. Das erste davon wird jeweils über zwei Wochen im Juli von der belarussischen NGO "Verschiedene-Gleiche" organisiert, die sich als eine der einzigen Betroffenenorganisationen für Menschen mit Behinderungen in Belarus einsetzt und mit der Kanikuli intensiven Kontakt hat. Bereits seit 1998 organisiert die Organisation das jährliche integrative Seminarlager "Runder See", bei dem Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen in Zelten im Wald leben, Vorurteile abbauen und Seminare zu diversen Themen von Jobsuche bis Improvisationstheater besuchen. Kanikuli hat zu der Finanzierung der Lager im Jahr 2008: 2000€, 2009: 3100€ und 2010: 1500€ beigetragen.

Weiterhin wurden von Kanikuli jährlich ein Sommerlager für Kinder und eines für Erwachsene mit Behinderungen organisiert. Das Kinderlager fand jeweils über einen Zeitraum von 8 Tagen mit 12 Kindern und 12 Betreuern statt. Wir haben absichtlich diesen 1:1-Betreuungsschlüssel gewählt, um auch Kindern in Rollstühlen den Aufenthalt im Ferienlager ermöglichen, die ansonsten nie aus ihrem Bett kämen. Die Erwachsenenlager liefen mit je 13 Betreuten und 11 Betreuern über 10 Tage. Die Teilnehmer der Lager kommen aus den staatlichen Behindertenheimen in den Stadtteilen Novinki und Drazhnja in Minsk. Im Jahr 2010 gab es auch erstmals Teilnehmer aus einem neu-eröffneten Heim am Stadtrand von Minsk. Die Organisation der Lager wird vor Ort durch eine belarussische Psychologin und jährlich neue Freiwillige der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) organisiert, mit der wir als Verein eng verbunden sind. Auf den im September stattfindenden Ausreiseseminaren von ASF ist Kanikuli inzwischen auch vertreten, bereitet neue deutsche Freiwillige auf die Organisation von Ferienlagern vor und begleitet diese über das Jahr hinweg.

Im Januar 2009 wurde außerdem zum ersten Mal auch ein Winterlager für Erwachsene mit Behinderungen aus staatlichen Minsker Heimen organisiert,

welches auch in den Folgejahren 2010 und 2011 stattfand. In den Jahren '09 und '10 gab es jeweils 7 Teilnehmer und 7 Betreuer über einen Zeitraum von 8 Tagen.

Abseits der Sommerlager hat Kanikuli zwei weitere große Projekt während der Jahre 08-10 organisiert und begleitet.

Zum einen fand im November 2008 der Austausch "Andere Arbeitsweisen" statt, welcher 10 Weißrussen aus dem Feld der Behindertenarbeit nach Bremen einlud und ihnen dort über 10 Tage Hospitationen in diversen Einrichtungen, Seminare, Workshops und Diskussionen ermöglichte. Im Anschluss gab es ein Jahr später im Herbst 2009 einen Rückaustausch, während dessen 10 Bremer für 10 Tage nach Minsk fuhren und dort die Situation mit eigenen Augen kennenlernten. Aus diesem Austausch haben sich viele Kontakte entwickelt, sodass eine Belarussin als Freiwillige in Bremen arbeitete und nun ein Seminarzyklus in Zusammenarbeit von "Selbstbestimmt-Leben-Bremen e. V." und "Verschiedene-Gleiche" organisiert werden soll. Finanziert wurden beide Teile des Austausches mit je 4000€ Fördergeldern der "Robert-Bosch-Stiftung", koordiniert von der "Deutschen Gesellschaft für Osteuropa". Zusätzlich gab es einen Eigenbeitrag von insgesamt 1200€ der deutschen Teilnehmer des Rückaustausches.

Außerdem fand von 2008-10 das Projekt "Jugendzimmer" in Kooperation mit "Verschiedene-Gleiche" in Minsk statt, welches durch eine Fördersumme über 40.000€ von Aktion Mensch ermöglicht wurde. Über zwei Jahre hinweg veranstalteten unsere Partner regelmäßig Kurz-Workshops und längere Seminare, Kino-Abende und Diskussionsrunden für junge Menschen mit und ohne Behinderungen. Durch diese Veranstaltungen sollten vor allem Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein vermittelt werden, um den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ihren oft sehr schwierigen Alltag in Belarus zu erleichtern.

Zusätzlich zu den genannten Projekten hat Kanikuli weiterhin in den Jahren 2008 und '09 eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen unterstützt, die auch von der belarussischen Psychologin geleitet wurde. Es wurden außerdem kleinere Summen zur Unterstützung der Bewohner der Minsker Heime durch Freiwillige von ASF gezahlt. Diese wurden für Kaffee, Tee und andere Genussmittel ausgegeben, welche sonst im Heim unerreichbar wären.

Die Ferienfreizeiten wurden zwischen 2008-10 über Spenden und Rücklagen des Vereins finanziert. Während der drei Jahre gingen insgesamt 27.953,47 € an Spenden und 1.805,06 € an Mitgliedsbeiträgen, sowie 53,18 € Zinsen ein, sodass sich die Gesamteinnahmen auf 29.811,71 € belaufen. Der Bestand

verringerte sich währenddessen um 8.742,44 € und ist am 01.01.2011 bei einem Tiefstand von 2.090,79 € angelangt.

Die Ausgaben für Ferienfreizeiten sind somit 88%, die für andere satzungsgemäße Projekte sind 9,4%, wohingegen die restlichen 2,6% für Bankkosten und Verwaltung ausgegeben werden.

An alle Spender über 200 € wurde nach Möglichkeit eine Spendenbescheinigung gesendet. Für Spenden unter 200 € gibt es auf unsere Internetseite einen vereinfachten Zuwendungsnachweis zum Ausdrucken.

Während dieses Jahres möchte sich Kanikuli vermehrt nach dauerhaften und verlässlichen Möglichkeiten zur Finanzierung der Lager umschauen, sodass wir unsere Abhängigkeit von Spenden verringern. Es bestehen außerdem weitere Projektideen für die Kooperation mit "Verschiedene-Gleiche" und weiteren Initiativen in Minsk.

Die Anzahl der Mitglieder von Kanikuli ist inzwischen auf 38 gewachsen, von denen 7 aus Belarus stammen und von den Mitgliedsgebühren befreit sind. Der Großteil der Mitglieder ist zwischen 20 und 30 Jahre alt und viele haben ein Freiwilliges Soziales Jahr in Minsk geleistet. Zur Zeit sind ein gutes Viertel der Mitglieder aktiv in der Vereinsarbeit engagiert.

Es fanden zwei jährliche Mitgliederversammlungen statt, die an unterschiedlichen Orten organisiert wurden, sodass keines der über Deutschland verstreut lebenden Vereinsmitglieder benachteiligt wird. Im Mai 2010 fand die MV in Berlin statt und es nahmen auch weißrussische Mitglieder teil. Dort wurde der neue Vorstand gewählt. Sebastian Dolsdorf wurde 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender wurde Ruben Werchan, als Kassenwart wurde in Abwesenheit Arkadi Schelling gewählt.

Thema auf den MVs waren vereinsinterne Kommunikationswege und die Kommunikation mit unseren belarussischen Partnern, die Öffentlichkeitsarbeit, sowie das Fundraising und natürlich die Organisation der Sommerlager und neuer Projekte.